



SCHWEIZER HERKUNFT. *Die 16-jährige Schauspielerin Q'orianka Kilcher hat viele Wurzeln. Eine reicht bis nach Nunningen.* FOTO ZVG

Grosse Rolle als Pocahontas

NUNNINGEN. Die wichtigste Rolle im Film «The New World» spielt eine Amerikanerin mit einer Beziehung zu Nunningen. Q'orianka Kilcher war einst als «Buschi» in Nunningen zu Besuch, und zwar beim ehemaligen Posthalter Franz Kilcher und dessen Frau. Sie entstammt dem grossen Clan von Yule Kilcher, der vor 70 Jahren nach Alaska ausgewandert ist.

Q'orianka Kilcher erhielt die Rolle der Indianerprinzessin Pocahontas unter anderem wegen ihres dunklen Teints: Ihr Vater ist ein peruanischer Ureinwohner. Die junge Frau hatte aber nicht nur Glück, sondern eine gute Vorbereitung. Sie nimmt bereits seit vielen Jahren Tanz-, Instrumental- und Gesangunterricht – und sie trainiert Kung Fu. (bru) **SEITE 14, 21**

Neuer Star mit Nunninger Wurzeln

Q'ORIANKA KILCHER / *Der aus Nunningen stammende Kilcher-Clan hat einen neuen Star hervorgebracht: die 16-jährige Q'orianka Kilcher spielt im Film «The New World» die Pocahontas.*

VON WALTER BRUNNER

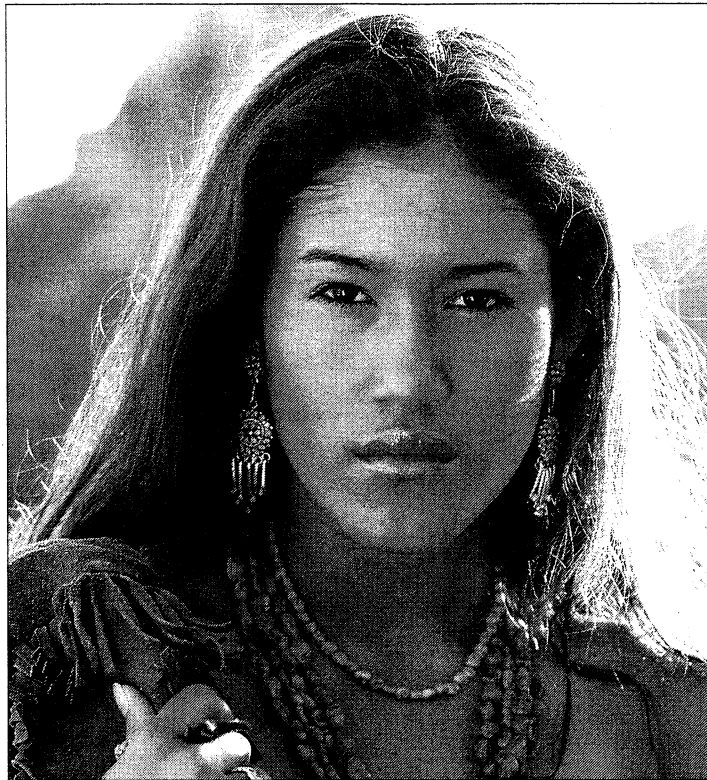
NUNNINGEN. Der Star des Films «The New World» ist Q'orianka Kilcher. Sie spielt im neuen Film des Regisseurs Terrence Malick die Indianerprinzessin Pocahontas (siehe Seite 14). Die 16-jährige Sängerin und Schauspielerin hat viele Wurzeln: Ihr Vater ist ein Ureinwohner aus Peru, geboren ist sie in Deutschland, aufgewachsen auf Hawaii und in Los Angeles. Und sie war schon einmal in Nunningen – obwohl sie in Interviews sagt, sie sei noch nie in der Schweiz gewesen.

Q'orianka gehört nämlich zum weit verzweigten Kilcher-Clan von Yule Kilcher, der vor 70 nach Alaska ausgewandert ist (siehe Kasten). Der frühere Nunninger Posthalter Franz Kilcher und seine Frau Doris hatten den Kontakt zu Yule gepflegt und dabei auch viele seiner Kinder und Enkel kennengelernt. «Q'orianka war einmal bei uns, als sie noch ein Buschi war», sagt Doris Kilcher. Es sei ein Drei-Generationen-Besuch gewesen von Q'orianka, ihrer Mutter Saskia und der Grossmutter Wurtila («Wurzy»).

«Diesen Film möchte ich sehen!»

Leider sei der Kontakt zu den Kilchers in Alaska etwas abgerissen, sagt Doris Kilcher: «Wir haben schon lange nichts mehr gehört.» Als Q'orianka in Nunningen war, sei Saskia noch sehr jung gewesen. Beim Besuch habe es sich darum gehandelt, einen Pass zu beantragen, aber genau wisse sie es nicht mehr, erzählt Doris Kilcher. Aber eines ist für sie absolut klar: «Diesen Film möchte ich sehen.»

Q'orianka Kilcher hatte sich eigentlich für einen anderen Film beworben, doch als ein Assistent ihre Fotos sah, legte er ihr Dossier auf den Stapel der Bewerbungen für «The New World». Das war Q'oriantas Glück: Sie stand mit 14 Jahren nicht für Dutzendware vor der Kamera, sondern in einem Film der Regie-Legende Terrence Malick. Er hat in 32 Jahren nur vier Filme gedreht, und jeder ist ein starkes Stück. Q'oriantas Co-Star Colin Farrell



TRAGISCH. Q'orianka Kilcher spielt Pocahontas – eine traurige Story von unglücklicher Liebe, Verrat und Untergang. FOTO ZVG

Weit verzweigter Auswanderer-Clan

Der Nunninger Yule Kilcher (1913 – 1998) ist in den 1940er-Jahren nach Alaska ausgewandert. Seine Frau Ruth Weber kam aus Reigoldswil. 1944 begann Yule ein einfaches Leben in der Wildnis, für das er auf Informationsreisen warb. Es gelang ihm aber nicht, den Traum von einer grösseren Aussteiger-Gemeinschaft zu verwirklichen. Er hatte 8 Kinder und 23 Grosskinder. Eines dieser Grosskinder ist die amerikanische Popsängerin Jule Kilcher, besser bekannt als Jewel.

Q'orianka Waira Qoiana Kilcher ist eine Urenkelin von Yule Kilcher. Sie kam am 11. Februar 1990 in Schweigmatt im Schwarzwald zur Welt (siehe www.adn.com/life/story/5839782p-5757836c.html). Ihre Mutter Saskia ist die Tochter von Yules Tochter Wurtila (Wurzy). Q'oriantas Vater ist ein Quechua-Huachipaeri aus Peru. Der Name Kilcher blieb bis zu Q'orianka erhalten, weil Wurtila und Saskia jeweils zur Zeit der Geburt der ersten Tochter nicht verheiratet waren. (bru/ra)

bringt es auf den Punkt: «Wenn Malick ruft, kommen sie alle angerannt. Keiner liest vorher das Drehbuch.»

Es war aber nicht nur Glück. Die «Nunningerin» Q'orianka hat vom Vater indianisches Blut, was sie für die Rolle der tragischen Indianerprinzessin zur idealen Besetzung macht. Zudem hatte sie schon Filmerfahrung, nämlich als Chormitglied im Ulkstreifen «Der Grinch» mit Jim Carrey.

Harte Arbeit am Talent

Und sie hat früh damit begonnen, sich auf eine Bühnen- oder Filmkarriere vorzubereiten. Schon mit sieben Jahren gewann sie einen Ballett-Preis, und mit zehn Jahren verdiente sie nach eigenen Angaben viel Geld als Strassenmusikerin. Im Internet ist zu erfahren, dass ihr einmal bei einem Strassenauftritt die Soundanlage gestohlen worden ist, was ihr Schlagzeilen beschert habe. Auch beteiligte sie sich in den USA an einer «Music-Star»-Sendung und schaffte es auf Platz zwei. Sie habe das falsche Lied ausgewählt, argumentierte ein Jury-Mitglied.

In mehreren Interviews liess Q'orianka Kilcher durchblicken, dass sie ihr Talent noch immer schleift wie einen Diamanten: Sie nimmt Gesangs-, Instrumental- und Tanzunterricht; trainiert Kung Fu, macht bei Konzerten mit, trägt Kleider, die sie selbst entworfen hat. In ihrer Freizeit schreibt sie Lieder und macht erste Aufnahmen für eine eigene CD.

Die Zeitung «Anchorage Daily News» in Alaska brachte einen grossen Bericht über Q'orianka. Darin wird die Geschichte ihrer Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern aufgerollt. Der Bericht enthält alle Elemente eines Abenteuerromans: Pioniergeist, Wildnis, Armut, Bergsteiger, Elchjagd, lange Reisen, Karrieren in Politik und Showgeschäft. Q'oriantas Mutter etwa machte als 16-Jährige falsche Altersangaben, damit sie auf einem Fischerboot arbeiten und die Welt bereisen konnte. Und das neuste Kapitel der Kilcher-Saga läuft jetzt im Kino.